

Kommunikation: nachfragen / höfliche Fragen stellen: *Weißt du, wie lange ...? / Könnten Sie mir bitte sagen, ob ...?* | Enttäuschung äußern: *Ich bin total enttäuscht!* | auf Enttäuschung reagieren: *Viel Glück und Kopf hoch!*

Wörter: persönliche Dokumente

Grammatik: indirekte Frage: *wie lange, ob*

**Lektion 12**

**Kopf hoch!**

| Aufg. | Material        | Aufbau   |
|-------|-----------------|--|
| 1     | CD 2.26         | <p><b>a</b><br/>Die TN sehen im Plenum das Foto von Oscar und Milly an und stellen mithilfe der vorgegebenen Fragen wie im Beispiel Hypothesen auf: <i>Wer sind die Personen? Wo sind sie?</i> Dann hören sie den Text und beantworten die Fragen im Plenum (Hörstrategie <i>globales Hören</i>). Hatten sie mit ihren Vermutungen recht?</p>  |
|       | CD 2.26         | <p><b>b</b><br/>Lassen Sie die drei Sätze im Plenum lesen und klären Sie die Wörter <i>Bilderbuch</i> und <i>genervt</i> (siehe Piktogramm). Entlasten Sie bei Bedarf auch weitere Begriffe aus dem Hörtext, z. B. <i>kopieren, Kinderbetreuung</i> und <i>Kindergarten</i>. Dann hören die TN den Text noch einmal und bringen die Sätze in die richtige Reihenfolge (Hörstrategie <i>detailliertes Hören</i>).</p>   |
|       | ggf. CD 2.26    | <p><b>c</b><br/>Lesen Sie die Überschrift <i>Nichts ist in Ordnung hier!</i> vor, klären Sie die Bedeutung und fragen Sie: <i>Warum ist Oscar genervt?</i> Die TN lesen die drei Optionen und kreuzen die richtige Lösung an.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Lernungewohnte TN können den Text vor dem Ankreuzen oder zur anschließenden Kontrolle noch ein weiteres Mal hören.</p> <p><b>Kulturelles Lernen:</b> In vielen Ländern ist es unüblich, dass Männer soziale Berufe ergreifen, erst recht in der Kinderbetreuung. Auch in Deutschland liegt der Anteil der in Kindertageseinrichtungen beschäftigten Männer nur bei rund 7 %. Damit ist die Frühe Bildung eines der am stärksten geschlechtsspezifisch geprägten Berufsfelder auf dem gesamten Arbeitsmarkt. Männliche Erzieher sind sehr häufig Vorurteilen ausgesetzt, aber viele Expert/innen – von Frühpädagog/innen bis zur Bundesregierung – fordern dennoch mehr männliche Erzieher in Krippen und Kindergärten, da inzwischen nachgewiesen ist, dass kleine Jungen und auch Mädchen davon profitieren können. Insbesondere, wenn in der eigenen Familie eine männliche Bezugsperson fehlt. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat daher im Rahmen des <i>Boys' Day, des Jungen-Zukunftstags</i>, eine Initiative gestartet, um Jungen für dieses Berufsfeld zu gewinnen.</p> <p><b>Zusätzlich:</b> Der genannte <i>Boys' Day</i> findet parallel zum <i>Girls' Day</i> statt, bei dem Mädchen ermutigt werden, sich in männlich geprägten Berufen ausbilden zu lassen. Wenn bei Ihren TN an dem Thema Interesse besteht, können Sie es in Form eines kleinen Projekts vertiefen lassen, z. B. könnten die TN im Kurs selbst einen Zukunftstag veranstalten, bei dem jede Kleingruppe einen (in ihrem jeweiligen Land) „typischen“ Männer- bzw. Frauenberuf vorstellt und versucht, ihn dem gegenteiligen Geschlecht schmackhaft zu machen: <i>Was macht man in diesem Beruf? Warum braucht man in diesem Beruf mehr Frauen/Männer?</i></p> |
| 2     | Erklär-Clip (W) | Die TN sehen sich in PA das Bildlexikon an, wählen aus den abgebildeten persönlichen Dokumenten mehrere aus und schreiben Rätsel wie im Beispiel. Wiederholen Sie dafür bei Bedarf ggf. noch einmal die Struktur der <i>wenn-</i>  |

|   |                 |  |
|---|-----------------|--|
|   |                 | <p>Sätze (Verb am Ende) und setzen Sie ein Zeitlimit. Anschließend werden alle Rätsel im Plenum vorgelesen und die anderen TN raten.</p> <p><b>Extra:</b> Zur Vorentlastung und um die Aussprache zu üben, können die TN vorher den Erklär-Clip zu den Wörtern sehen und die iZu machen, bei der Bildkarten benannt und durch Umdrehen kontrolliert werden können.</p> <p><b>Tipp:</b> Zur Wiederholung des Wortschatzes am nächsten Kurstag eignet sich das Spiel <b>Der heiße Stuhl</b> (Methoden). Die TN bilden zwei Teams. Jedes Team stellt einen Stuhl mit dem Rücken vor die Tafel und je ein Mitglied der beiden Teams nimmt darauf Platz. Projizieren oder schreiben Sie nun ein Wort oder Bild an die Tafel. Gleichzeitig beschreiben die beiden Teams ihrer Kandidatin / ihrem Kandidaten das Wort verbal und/oder mithilfe von Gesten, ohne das Wort zu benutzen oder es zu buchstabieren. Wer das Wort zuerst errät, gewinnt den Punkt für das entsprechende Team. Alternativ können Sie das Spiel auch mit Zeitvorgabe spielen. In diesem Fall raten die Teams abwechselnd und bekommen den Punkt, wenn das Wort innerhalb von 30 Sekunden erraten wurde.</p>   |
| 3 |                 | <p><b>a</b><br/>Schreiben Sie den Begriff <i>Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)</i> in die Mitte der leeren Tafel und erfragen Sie im Plenum, was sich die TN darunter vorstellen. Helfen Sie den TN ggf. dabei, passende deutsche Begriffe zu finden, und halten Sie die Ideen bzw. Assoziationen an der Tafel schriftlich fest.</p> <p><b>Kulturelles Lernen:</b> Wer seine Schulbildung abgeschlossen hat und jünger als 27 Jahre ist, hat in Deutschland die Möglichkeit, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) zu absolvieren. Das FSJ besteht seit über 50 Jahren und dient jungen Menschen dazu, sich beruflich zu orientieren, erste Arbeitserfahrungen zu sammeln, Zeit zur Überbrückung sinnvoll zu nutzen – z. B., wenn sie auf einen Studienplatz warten müssen – und sich vor allem sozial zu engagieren. Auf ehrenamtlicher, d. h. freiwilliger Basis helfen sie in einer sozialen Einrichtung (Kindergarten, Alten- oder Behindertenheim, Krankenhaus, Jugendkulturzentrum, Sportverein o. ä.). Dafür erhalten sie ein monatliches Taschengeld, kostenlose Seminare und andere Vergünstigungen. Im weiteren Verlauf ihrer Ausbildung oder ihres Studiums wird das FSJ oft als Bonus angerechnet.</p> <p>Nun lesen die TN die drei indirekt formulierten Fragesätze, lesen den Flyer und ordnen jedem Textabschnitt einen Fragesatz zu. Die Lösung wird anschließend im Plenum kontrolliert und ggf. noch unklarer Wortschatz besprochen.</p> |
|   | Erklär-Clip (G) | <p><b>b</b><br/>Decken Sie zunächst die Begriffe <i>W-Frage</i> und <i>Ja-/Nein-Frage</i> im Grammatikkasten ab, z.B. indem Sie die entsprechende Funktion in der iV nutzen. Zeigen Sie den TN die beiden direkten Fragen 1 und 2 und bitten Sie sie dann, diese mit den indirekten Fragen in a zu vergleichen. Ergänzen Sie im Plenum auf Zuruf den Grammatikkasten und fragen Sie, was in der indirekten Frage mit dem Verb passiert ist (es ist von der 2. Position ans Ende gewandert). Um an die bereits bekannten Strukturen anzuknüpfen, fragen Sie die TN dann weiter, woher sie diese Satzstruktur bereits kennen: Es handelt sich um einen Nebensatz, d. h. die Reihenfolge der Wörter entspricht der in <i>weil-</i>, <i>dass-</i> oder <i>wenn-</i> Sätzen. Zeigen Sie, dass es einen Einleitungssatz gibt, gefolgt von einem mit Komma abgetrennten Nebensatz – dieser ist nun keine Frage mehr, deshalb steht am Ende auch kein Fragezeichen, sondern ein Punkt.</p> <p>Lenken Sie die Aufmerksamkeit auf das Fragewort und veranschaulichen Sie, dass das Fragewort <i>was</i> im ersten Beispiel unmittelbar übernommen wird. Fragen Sie dann, woher das Wort <i>ob</i> in der zweiten indirekten Frage kommt, und lassen Sie die TN herausarbeiten, dass man <i>ob</i> verwendet, wenn es sich</p>  |

|   |                             |   |
|---|-----------------------------|---|
|   |                             | <p>um eine Ja-/Nein-Frage handelt. Decken Sie erst dann die Begriffe <i>W-Frage</i> und <i>Ja-/Nein-Frage</i> auf und erklären Sie, dass alle W-Fragewörter in der indirekten Frage erhalten bleiben. In c kommt diese Regel dann zur Anwendung.</p> <p><b>Tipp:</b> Je nach Herkunftssprachen Ihrer TN bietet es sich hier an, eine Differenzierung zwischen <i>ob</i> und konditionalem <i>wenn</i> vorzunehmen, da diese in mehreren Sprachen – darunter Englisch, Französisch und Spanisch – mit demselben Wort ausgedrückt und deshalb von den Lernenden im Deutschen oft verwechselt werden.</p> <p><b>Extra:</b> Zur Veranschaulichung können die TN den Erklär-Clip zur Grammatik sehen und dabei beobachten, wie das Verb „wandert“. Sie hören hier auch bereits die Veränderung in der Satzmelodie, wenn aus der direkten Frage eine indirekte wird – das Phonetikthema kann später anhand von Übung 6 im Arbeitsbuch vertieft und von den TN selbst geübt werden. Im Anschluss an den Clip gibt es zwei iZus, bei denen Fragewörter zugeordnet bzw. indirekte Fragesätze sortiert werden sollen.</p> |
|   |                             | <p><b>c</b><br/>In PA übernimmt jede/r einen der beiden Zettel A oder B, liest den Text in a noch einmal detailliert und notiert die Antworten zu den Fragen.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Lernungewohnte TN können diesen Arbeitsschritt bereits in PA ausführen; erst im nächsten Schritt sucht sich dann jede/r eine neue Partnerin / einen neuen Partner, sodass Paare mit je einem Zettel A und einem Zettel B entstehen.</p>  |
|   | Erklär-Clip (K)             | <p><b>d</b><br/>Fragen Sie die TN im Plenum, welche Formulierungen sie bereits kennen, um eine höfliche Frage zu stellen. Verweisen Sie auf den Kommunikationskasten und differenzieren Sie: <i>Weißt du, ...?</i> ist eine „Frage in der Frage“, <i>Ich möchte wissen, ...</i> ist von der Struktur her ein Aussagesatz. Lassen Sie dann den Beispieldialog vorlesen.</p> <p><b>Extra:</b> Zeigen Sie den Erklär-Clip zur Kommunikation und bitten Sie die TN, alle weiteren Einleitungssätze herauszuschreiben, die sie hören bzw. sehen: <i>Wissen Sie, ...? / Könnten Sie mir bitte sagen, ...? / Ich würde gern wissen, ...</i></p> <p>In PA stellen sich die TN gegenseitig indirekte Fragen und antworten wie im Beispiel. Ermutigen Sie die TN, dabei so viele verschiedene Satzanfänge wie möglich anzuwenden. Gehen Sie ggf. herum und helfen bzw. korrigieren Sie.<br/>AB 1-4</p>  |
| 4 | Erklär-Clip (K), Smartphone | <p>In PA schlagen die TN jeweils eine der beiden Aktionsseiten auf. Führen Sie die TN zunächst in den situativen Kontext ein: Sie sind beide Mitarbeiter/innen der Touristeninformation in Glückstadt und müssen Leuten telefonisch Auskunft geben. Lassen Sie dann die beiden Beispieldialoge in Teilaufgabe a und b vorlesen und machen Sie darauf aufmerksam, dass dies ein formeller Kontext ist, in dem die <i>Sie</i>-Form verwendet werden sollte. Schlagen Sie den TN vor, sich mit ihren Stühlen Rücken an Rücken zu setzen, um ein Telefongespräch zu simulieren und sich nicht gegenseitig in die Augen zu schauen – die wesentliche Aufgabe besteht im Sprechen und Hören.</p> <p><b>Extra:</b> Als Vorentlastung für die eigene Produktion ist es sinnvoll, dass die TN vor dem Sprechen den Erklär-Clip zur Kommunikation aus 3d noch einmal sehen.</p> <p>In Teilaufgabe a stellt Partner/in A höfliche Fragen, indem er/sie die sechs direkten Fragen in indirekte Fragen mit einer passenden Einleitung (Kommunikationskasten) umformuliert. Partner/in B hört die Frage, sucht die</p>        |

|   |  |   |
|---|--|---|
|   |  | <p>passende Information unter den auf seiner/ihrer Seite abgebildeten Zetteln und beantwortet die Frage. Bereits gebrauchte Zettel werden angekreuzt und nicht noch einmal verwendet. Partner/in A notiert die Antworten in Stichworten. In Teilaufgabe b werden die Rollen getauscht: Partner/in B fragt höflich, Partner/in A antwortet. Zum Schluss überprüfen und korrigieren die TN ihre Notizen gemeinsam anhand der Informationen im Buch.</p> <p>In Teilaufgabe c nehmen die TN individuell eine Sprachnachricht für eine Freundin / einen Freund auf und übermitteln darin die Informationen, die sie notiert haben.</p> <p>AB 5-8 (Mediation)<br/>In der Ausspracheübung 6 machen sich die TN die Satzmelodie bei indirekten Fragen bewusst. Dabei wird zwischen als Frage und als Aussage formulierten indirekten Fragesätzen unterschieden. Es empfiehlt sich, diese Übung im Plenum vor Aufgabe 4 im Kursbuch zu machen, damit die TN das Wissen über die Satzmelodie beim Rollenspiel in der Touristeninformation direkt anwenden können.</p> <p>Übung 8 ist eine Aufgabe zur intralingualen Sprachmittlung (Mediation). Dafür müssen die TN vorher den Flyer in Übung 7 gelesen und die fehlenden Wörter ergänzt haben. Sie hören die Sprachnachricht einer Frau, die Auskunft über die Stadtbibliothek erbittet. Sie machen stichwortartig Notizen zu den Fragen der Frau und können im Flyer die entsprechenden Informationen markieren. Dann nehmen sie ihrerseits eine Sprachnachricht auf und beantworten die Fragen.</p> |
| 5 |  | <p><b>a</b><br/>Rufen Sie den TN noch einmal Oscar aus Aufgabe 1 ins Gedächtnis. <i>Wo arbeitet er? (in einem Kindergarten) Wie findet er die Arbeit? (Er ist genervt, weil er zu wenig Zeit für die Kinder hat.) Fragen Sie: Was kann Oscar in dieser Situation tun? Welchen Tipp würden Sie ihm geben?</i> Die TN nennen einige Ideen im Plenum.<br/>Sagen Sie den TN, dass sie jetzt einen Beitrag von Oscar in einem Freiwilligen-Forum im Internet lesen. Dazu ergänzen sie die Sätze 1–3 mit den Informationen aus dem Text. Sichern Sie zuvor noch einmal die Bedeutung des bereits aus L5 bekannten Adjektivs <i>enttäuscht</i> im Plenum.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Bieten Sie lernungewohnten TN an, die Aufgabe in PA durchzuführen, und machen Sie deutlich, dass die TN bei der Umwandlung der Sätze von der 1. in die 3. Person sowohl auf die Konjugation der Verben als auch auf die Pronomen achten müssen.</p> <p>Werten Sie die Lösungen anschließend im Plenum aus. Markieren Sie zur Bewusstmachung in den Nebensätzen jeweils das Wort nach dem Komma (<i>dass, weil, ob</i>) sowie das konjugierte Verb, um dessen Position am Ende zu visualisieren.</p>   |
|   |  | <p><b>b</b><br/>Die TN bilden Vierergruppen. Jeweils ein Paar liest einen der beiden Texte auf der Folgeseite und macht dabei Notizen zu den vier Fragen.</p>   |
|   |  | <p><b>c</b><br/>Die TN sprechen zu viert und präsentieren sich gegenseitig ihre Antworten. Verweisen Sie dazu vorher auf das Beispiel in der Sprechblase und auf die Satzanfänge in a, die dazu dienen, die Aussagen einer anderen Person indirekt wiederzugeben.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Um jeder einzelnen Person mehr Sprechzeit zu ermöglichen, können Sie die TN in lerngewohnten Gruppen bitten, sich</p>  |

|   |                  |  |
|---|------------------|--|
|   |                  | innerhalb der Vierergruppen jeweils zu zweit zusammensetzen und einander die Texte zu präsentieren.  |
|   | Erklär-Clip (K)  | <p><b>d</b><br/>Zum Schluss lesen die TN alle drei Beiträge (Oscar, Yussuf und Rojina) noch einmal und ergänzen mithilfe der Texte die Redemittel zum Thema <i>Enttäuschung äußern</i> und <i>auf Enttäuschung reagieren</i> in der Tabelle.</p> <p><b>Extra:</b> Vor Bearbeitung der Aufgabe oder im Anschluss daran können die TN den Erklär-Clip zur Kommunikation sehen. Fragen Sie die TN, wie sie die Reaktionen der beiden Männer finden: Hier können Sie besonders in lerngewohnten Gruppen Nuancen herausarbeiten, da der erste Mann sehr verständnisvoll und aufmunternd reagiert, der zweite eher resigniert – er impliziert, dass es keinen Sinn hat, sich zu beklagen, da an der Situation nichts zu ändern ist.</p>  |
| 6 | Situationskarten | <p>Die TN schlagen die Aktionsseite auf und ordnen in Teilaufgabe a den sechs Situationen jeweils das passende Bild zu. Für Teilaufgabe b wählt jede/r TN eine der sechs Situationen. Zeigen Sie das Bild, lassen Sie den Beispieldialog im Plenum vorlesen und verweisen Sie auf den Kommunikationskasten mit den bereits bekannten Redemitteln – wenn Sie mit der IV arbeiten, können Sie diesen als Hilfestellung auch im weiteren Verlauf der Aktivität an die Tafel projizieren. Dann machen alle einen <b>Kursspaziergang</b> (Methoden): Ein/e TN berichtet, was passiert ist und warum er/sie enttäuscht ist, der/die andere reagiert auf die Enttäuschung. Danach tauschen die beiden die Rollen. Geben Sie ein Zeitlimit vor und bitten Sie die TN, innerhalb dieser Zeit mit mindestens 3–5 verschiedenen Personen im Kurs zu sprechen. Im Anschluss können Sie zur Auswertung im Plenum einige TN fragen, welche Reaktion sie am besten fanden.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Lerngewohnte TN haben hier die Möglichkeit, etwas über die reine Reaktion mit den Redemitteln hinauszugehen und ähnlich wie in den Forumsbeiträgen in 5b eine Erklärung zu liefern oder einen Tipp zu geben.</p> <p><b>Alternativ:</b> Bereiten Sie aus den sechs Situationen in a und aus einigen weiteren Situationen insgesamt so viele Karten vor, dass es für jede/n TN eine Karte gibt. Jede/r TN zieht eine Karte und der <b>Kursspaziergang</b> (Methoden) beginnt wie beschrieben. Nachdem beide Partner/innen berichtet und reagiert haben, tauschen sie jedoch ihre Situationskarten miteinander aus und finden mit der neuen Karte eine neue Partnerin / einen neuen Partner. Auf diese Weise haben sie die Möglichkeit, das flüssige Sprechen anhand verschiedener Situationen zu trainieren. Mögliche weitere Situationen sind z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Finale im Fußballturnier gespielt, Spiel verloren</i></li> <li>• <i>Ausflug geplant, Autopanne gehabt</i></li> <li>• <i>neuer Mitbewohner, Mitbewohner unordentlich</i></li> <li>• <i>aufs Wochenende gefreut, Chefin braucht Präsentation</i></li> <li>• <i>Überraschungsevent Eishockey, Eishockey langweilig</i></li> <li>• <i>Fitness-App ausprobiert, kein Gramm abgenommen</i></li> <li>• <i>neue Kollegin kennengelernt, Kollegin unfreundlich</i></li> <li>• <i>neues Rezept ausprobiert, Essen nicht geschmeckt</i></li> <li>• <i>im Stau gestanden, Theaterpremiere verpasst</i></li> <li>• <i>Wanderung geplant, Fuß verletzt</i></li> </ul> <p>AB 9</p> |